

#### Wild - Nur für Dich

Liebe Leser,

eine Wa(h)llfahrt bedeutet sowohl Wahlhilfe als auch Wallfahrt. Wir waren auch bei der vierten Landtagswahl-Wahlhilfe (Thüringen, Brandenburg und Hamburg) gut aufgestellt und wurden wieder reich belohnt.

Unsere neuen Parteifreunde aus dem Kreis Kleve - allen voran Direktkandidat Sven Elbers und Kreisvorsitzender Michael Matthiesen sind uns ans Herz gewachsen.

Nach unserer gemeinsamen Kundgebung auf dem Markt in Geldern, aßen wir zusammen in einem Spitzenrestaurant nähe holländische Grenze

Weiterhin hinterließen wir drei vollständig plakatierte Ortschaften. Auch die Kultur kam nicht zu kurz. Freitagabend Abstecher nach Venlo (Niederlande) ...

In Duisburg besichtigten wir das gigantische Industriedenkmal "Eisengießerei" im sogenannten Landschaftspark, eine traurig-schaurige Inszenierung früherer industrieller Größe und deutscher Kompentenz. Die von der Türkei als "Entwicklungshilfe" für Deutschland finanzierte riesige DITIB-Moschee in Marxloh dominiert den ganzen Kiez. In der angrenzenden Einkaufsstraße reihen sich 15 Brautmodengeschäfte aneinander.

Bernd Pachal half den AfD-Truck 1.400 km durch Deutschland zu lenken. Zustimmendes Hupen und Daumen-Hoch begleiteten uns auf ganzer Strecke.

Für die Landtagswahl in Niedersachsen (9. Oktober 2022) ist eine erneute Wa(h)llfahrt Anfang September geplant: Zur ostfriesischen Küste in den Norden!

Wir freuen uns, wenn auch Sie Teil der niedersächsischen Unterstützungstruppe werden.

Die Kosten der Wa(h)llfahrt übernahmen dieses mal die Teilnehmer selber. Wir konnten zwei Sponsoren gewinnen, die Mitstreitern die Teilnahme an unserer Fahrt durch eine Spende von jeweils 200,00 EUR ermöglichten. Vielen Dank!

The Andreas Wild

Titelfoto und unten: Das "Krokodil". Eine 1925 errichtete fahrbare Verladebrücke zur Verfüllung der Erz- und Kohlebunker



### Inhalt

Seite 2 Editorial

Wild - Nur für Dich

Seite 3

Holland läßt grüßen:

Besuch in Venlo

Seite 4-7

Wahlkampfunterstützung im

Kreis Kleve

Seite 8-9

**Duisburg-Marxloh** 

"Papa, wann fahren wir wieder nach Deutschland?

Seite 10-11

Industriedenkmal
Duisburg Landschaftspark

Seite 12

Liebe Gemeinde, ...
von Sibylle Schmidt





# Konkrete Hilfe im Wahlkampf





Nach der Ankunft in der Jugendherberge Nettetal-Hinsbeck bot sich ein Besuch in Venlo an. Direkt hinter der holländischen Grenze liegt die Stadt an der Maas mit ihrem beeindruckenden Rathaus am Marktplatz (Bild links oben). Unten 7 der 8 Teilnehmer von li. nach re.: J. S., Bernd Pachal, Klaus Drossler, Andreas Wild, Sibylle Schmidt u. Mann, Martina Grotzky.









## Neue Parteifreunde in Kreisverband Kleve

Auf dieser vierten Wahlkampf-Unterstützungsfahrt ging es an den Niederrhein. Wer auf lokaler Ebene verharrt, vesäumt den menschlichen Austausch, den wir durch unsere tatkräftige Unterstützung vor Ort pflegten.

Ähnliche Erfahrung hat vielleicht der ein oder andere bei Bundesparteitagen oder auf einem Kyffhäusertreffen gemacht. Es ist wunderbar, in der Ferne auf Gleichgesinnte zu treffen.

Die Verbindung, die gemeinsames Arbeiten bringt, hat eine besondere Qualität.

Umso schöner feiert es sich dann gemeinsam: In einem Spitzenrestaurant, das sich im Wald an der niederländischen Grenze befindet. Im Krieg waren in diesem Wald tagsüber sogenannte Nachtjäger versteckt, die am Abend mit Schleppern auf die in Holland gelegene Startbahn geschleppt wurden, um dem allierten Bombardedement etwas entgegen zu setzen.

Die Mitstreiter aus dem Kreis Kleve freuten sich über die Unterstützung aus der Hauptstadt und sagten uns ihrerseits Hilfe bei den nächsten Wahlen zum Abgeordnetenhaus zu.

Die Graswurzel-Zusammenarbeit funktioniert offenbar besser als geplante Koordination auf höherer Ebene. Wichtig bleibt im Endeffekt, was tatsächlich funktioniert!

Am Markplatz in Geldern hatte am Samstag die Kundgebung stattgefunden, nachmittags begann Sibylle Schmidt mit ihrem Plakatierteam bereits eine Ortschaft mit AfD-Plakaten zu schmücken.

Die anderen plakatierten erst am Sonntag, 1. Mai - Tag der Arbeit.

Aber wie bei allen Wa(h)llfahrten ging es auch um kulturelle Highligt für die Unterstützertruppen.

Nach Venlo nahmen wir das Römerlager in Xanten in Augenschein. Es handelt sich um eine historisch nachempfundene Römerstadt an historischer Stelle. Lagerwall und römische Häuser vermitteln den Eindruck, in einem Asterix-Heft unterwegs zu sein. Von einer Arena über ein Badehaus bis hin zum Tempel findet sich alles, was das Römerherz wünscht.

**AW** 

Schmaus und Trank an der holländischen Grenze: Vorn rechts Sven Elbert, dahinter Ferdi Straeten, Andreas Wild, Dietmar Riede, Sibylle Schmidt und Mann, Klaus Drossler und Bernd Pachal. Linke Reihe: Ferdis Lebenspartnerin, Lothar Liechtenstein und Frau, Martina Grotzky, Michael Matthiesen, Klaus Gröbig, J. S. und (leider verdeckt) Gerd Florin, Gründer des AfD-Kreisverbandes Kleve.







Duisburg-Marxloh ist deutschlandweit berüchtigt für seinen extrem hohen Ausländeranteil. Der Berliner Besucher ist durch die Sonnenallee an einiges gewöhnt, optisch nehmen sich die beiden Stadtteile nicht viel an Fremdheit. Bei unserer Fahrt durch Marxloh ließen sich die echten Eingeborenen an einer Hand abzählen.

In der Haupstraße von Marxloh die Weseler Straße - konnten wir 15 Brautmodengeschäfte zählen. Früher bereicherte Marxloh durch seine Industrieerzeugnisse. Augenscheinlich hat sich der Schwerpunkt zugunsten von Bräuten verschoben.

Die Berliner Reisegruppe nahm





natürlich auch die großzügige "Enwicklungshiilfe" der Türkei in Form der riesigen DITIB-Moschee in Augenschein. Demografisch haben sich hier seit den 70er-Jahren erhebliche Verschiebungen ergeben, die sich die Väter des Grundgesetzes so sicherlich nicht hätten vorstellen können.

Auf die Dauer von Wahlperioden heruntergebrochen, erscheint die schleichende Veränderung offenbar weniger bedrohlich. Die jüngeren Leute kennen homogene Bevölkerungsstrukturen nicht mehr.

Einzelne Deutsche gibt es aber offenbar doch noch. Drei aus einer Wohnung im ersten Stock sichtbaren Deutschlandfahnen erinnern daran, in welchem Land wir uns in Duisburg-Maxloh befinden.

Ein in Lichterfelde aufgewachsener Sohn eines befreundeten Nachbarn,





damals fünf Jahre alt, fragte seinen türkischen Vater bei einem Besuch von Landsleuten an der Hermannstraße: "Papa, wann fahren wir wieder nach Deutschland?

AW

Fahnenkrieg im Schrebergarten, gesehen in Duisburg Marxloh.









### Liebe Gemeinde, ...

onald Trump wurde u.a. gewählt, weil er die USA wie ein Firmenchef leitete. In einer Partei müssen Aufgaben nach Fähigkeiten übernommen werden. Es werden gleichwertige Analysten, Redner, Rhetoriker, Problemlöser, Juristen, Politologen, Kaufleute, Organisatoren, Verkäufer, Medienprofis, fotogene Gesichter und fleißige Helfer gebraucht. Spaß an der Sache motiviert. Aus diesem Grunde organisierte ich mit Andreas Wild nun schon zum vierten Male eine kulturelle Plakatierreise zu einer Landtagswahl. Nach Eisenach, drei Kreisen in Brandenburg und Hamburg-Wilhelmsburg wollte nun der Kreis Kleve in Nordrhein-Westfalen von unserem Fleiß überzeugt werden. Acht Freiwillige fanden sich bereit, Geld und Zeit für Jugendherbergen, Benzin und zwei Arbeitstage einzusetzen. Kosten für vorhergehende Plakatierreisen wurden in vollem Umfang von Andres Wild übernommen, was nun durch "eine Runde aussetzen" im Abgeordnetenhaus eigenverantwortlich von den Helfern kompensiert werden musste. Im Übrigen wären Andreas arbeitspolitische Vorschläge in diesen Zeiten im AGH mehr als hilfreich. Die Kulturreisen bieten auch Entspannung und Erkundungen des Terrains.

Der AfD-Truck wurde während der Anfahrt mit zahlreichen Hupkonzerten und "Daumen hoch" goutiert. Nach einem günstigen Abendessen in der Jugendherbere in Nettetal fuhren wir zu einem Warm-up über die Grenze nach Venlo in Holland. Hübsche Stadt, angenehmere Bevölkerungsmischung. Warum fühlt man sich eigentlich wohler, wo das Geschwätz der Bevölkerung nicht verstanden wird? Ist dies der wahre Grund für deutsche Reiselust? Nach einem Absacker in der Herberge und gemeinsamen Frühstück fuhren wir zur Kundgebung nach Geldern. Der wortgewandte Klaus Gröbig verfasste sogleich eine Rede über Rente für Andreas sonore Stimme, während sich der Rest mit Wahlkampfmaterialien an die zahlreichen Kunden auf dem Markplatz schmiss.. Auch die übrigen Parteistände wurden von unseren höflichen Diskussionen nicht verschont. Immerhin erreichte Kandidat Sven Elvers dadurch eine wohlwollende Berichterstattung bei RP online. J. S. plakatierte mit zwei Helfern einen Nachbarort. Der Samstagabend klang mit einem geselligen und verdienten Abendessen in einem Spitzenrestaurant aus. Geschenke und Danksagungen wurden zwischen uns und dem Ortsverband ausgetauscht.

Sonntag wurden ganz Geldern sowie ein weiterer Nachbarort plakatiert. Im Anschluss besichtigten wir das Weltkulturerbe Römerlager in Xanten. In der großzügig und fantastisch renovierten Jugendherberge in Duisburg erwartete uns ein liebevoll eingedecktes Abendessen. Die JH befindet sich im alten Verwaltungsgebäude des Industriedenkmals Eisengießerei. Auf dem gigantischen ehemaligen Werksgelände können Besucher spazieren gehen und durch stillgelegte Anlagen einer vergangenen Epoche klettern. Mit Einbruch der Dunkelheit wird der Stahlkoloss fantastisch angestrahlt. Vor der Rückfahrt am Montag besichtigten wir noch die große Moschee in Marxloh als auch die Straße der Brautmodengeschäfte. Abenteuerurlaub. Einige Tage später kam es dort zu einer Schießerei zwischen Hells Angels und Clanmitgliedern. Wenn diese kulturellen Plakatierreisen genügend Nachahmer finden, können sich unsere Bundesländer gegenseitig bei Wahlkämpfen helfen.

Wer nicht wächst, fällt zurück. Die aus vielen Teilen der Republik berichtete Türsteher-Mentalität hilft der AfD nicht weiter. In anderen Parteien werden Kreisvorsitzende benachrichtigt, wem sie ein Parteibuch in der monatlichen Diskussionssitzung auszuhändigen haben. Eintritte erfolgen Online. "Wegbeißen" verursacht Wahlergebnisse wie in Schleswig-Holstein. Es braucht doch eindeutig eine offenere Organisationsstruktur, die Interessierte willkommen heißt, Fehler intern verbessert und Pressegemobbte in Schutz nimmt. Die einzige Möglichkeit, dies zu ändern, ist eine disziplinierte Teilnahme an Parteiwahlen von Beginn bis zum letzten zu wählenden Posten. Ihr habt euch 9 Jahre lang kritisieren lassen, um unser Land zu verbessern. Bitte tragt nun durch konsequente Anwesenheit und Diskussion dazu bei, einen intellektuellen, pragmatischen, freundlichen und sympathischen Parteiabschitt auf den Weg zu bringen. Kritik muss konstruktiv vorgebracht werden. Noch besser ist ein größer werdender Pool an hilfsbereiten Talenten. Sibylle Schmidt

